

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Saalkreis-Beilage Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich
Wilhelm Zelle (Halle), Maximator, Halle a. S.
Kreuzer-Buchhandlung, Halle a. S.
König in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Mühlentisch 10 (Halle) Saalkreis-Beilage, Gruppe B.
Erscheinung: 4- bis 6-mal wöchentlich.
Für Abgabe unentgeltlicher Exemplare keine Verbindlichkeit.
Druck und Verlag von W. Schulz in Halle a. S.
— Nummer 312. —

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser tritt am 5. Dezember in Dessau zum Besuch des Herzogs von Anhalt ein.
Der deutsch-amerikanische Schiedsvertrag ist am Dienstag in Washington unterzeichnet worden.
Zur Ernennung des Bezirksamtmanns v. Burgsdorf in Afrika ist ein Ausschuss ernannt worden.
In einem Patrouillengefecht mit australischen Besatzern in Südwestafrika ist ein einflussreicher Gefangener, der Mann werden als wahrscheinlich getötet.
Ein gesandelter Dampfer „Gertrud Böhmern“ sind nun auch die Pferde geboren; man hofft auch die Ladung zu retten.

Des Reichstags Wiederkehr.

Wie dem Beginn der kommenden Woche wird der Deutsche Reichstag hier im Frühling verabschiedet. Die Verhandlungen über die Handelsverträge sind im wesentlichen abgeschlossen, die weiteren Verhandlungen über die Handelsverträge sind im wesentlichen abgeschlossen, die weiteren Verhandlungen über die Handelsverträge sind im wesentlichen abgeschlossen.

Am 20. Ende gestrigen Jahre wurde der Reichstag bei der Wiedereröffnung der Reichstagsarbeiten nach allem Möglichen gefragt, und auch gesamtstaatlich verschiedene parlamentarische Aufstellungen, umfangreiche Anfragen an den lebenden Staatsmann zu richten. Inzwischen, Graf Bülow ist ein fluger Herr, er hat dafür gesorgt, daß den Angelegenheiten, welche länger Zeit die öffentliche Meinung beschäftigt haben, die Spitze abgenommen ist, und in anderen Dingen hat die Zeit für eine fremdbildige Verhandlung geübt. Das gilt besonders für die fälschlicherweise als Verhandlungsbewegung, die doch nur endlich ihrem Ende entgegensteht.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.
(Fortsetzung.)
In diesem Augenblick trat der Diener ein, eine Karte an dem silbernen Brett. Herr Graf Meißner wühlte der gnädigen Frau seine Aufmerksamkeit zu machen!
„Die Gabriele etwas erwidern konnte, jagte Wolf schnell: Die gnädige Frau bebauet, da sie nicht ganz wohl ist, doch werde ich den Herrn Grafen begrüßen.“
Der Diener verneigte sich und verschwand.
„Da ihr Ella auf: „Was fällt Dir ein? Ich werde Meißner doch begrüßen!“
„Das wirst Du nicht tun; ich verbiete es Dir“, sagte Wolf in einschüchterndem Tone und ging damit hinaus.
„Raum zehn Minuten später sah Ella die schlauke, etwas lächelnde Gestalt des Grafen das Haus verlassen. Wolf war zurück.“
„Die zur Orientierung, Gabriele, daß sie auch an dem Hofen im „Berg von Preußen“ nicht teilnehmen werden, zu dem Du ebenfalls leistungswürdige Dame Zustimmung gegeben hast, ohne mir etwas davon zu sagen! — Ich habe natürlich abgemittelt, daß ich mit nichts zu tun haben will, und ich hoffe, daß Du Dein Verhalten ebenfalls danach einrichten wirst! — Meine mit und abend nicht an mich; ich bin mit Strachwitz zusammen und will Dich mit jenem Reichlich versehen, um Dir darin entgegenzukommen. Ich bin nun heimlich mit ihm. — Heu!“ Er verneigte sich und ging, während sie in ohnmächtiger Wut das Taschentuch zerbiß. War denn gar nicht besagten?
„Wolf tritt noch dem Stubenmädchen auf, das kleine Rabbiner seinen Arbeitszimmer als sein Schlafzimmer einrichtet.“
„Er hatte es schon öfters dazu benutzt, errens, während jene im Wochenbett lag, dann auch zur Zeit der Festlichkeiten

Generals v. Trotta erfordert hat, wird natürlich manche Rede gehalten werden, aber schließlich kann nur die Erkenntnis obliegen, daß bei den sehr schwierigen Terrain-Verhältnissen und den weiten Entfernungen es nicht anders zu machen war. Der stippische Erfolgsgleichheit und andere Angelegenheiten, die viel Staub aufgewirbelt haben, sind durch die Intervention des Reichstages in sehr hohem Grade getilgt. Selbstverständlich kann Graf Bülow nicht rechnen, daß trotzdem die Kritiker im Reichstag nicht leicht locker lassen werden, aber der erste Besuche des Reichstags kann dafür aus Zufällen hinweg sein.

Das Nebenbespiel des Reichstages wird sich in großen Dingen auf die Handelsverträge, die neu abgeschlossenen, auf die Vorlage über die weitere Festhaltung der Friedens-Friedens-Friedens-Friedens-Friedens, und weiter neuerdings behauptet wird, auf diese Steuererleichterung erstrecken. Woher liegt es nur, die Reichsversammlung wird, wie eine verhäufte Bienen- und er weiß jeder, daß der Reichstag in seiner Bedeutung die Aufmerksamkeit der Reichsversammlung, welche keine Steuererleichterung bedeutet. Eine Neu-Regelung der Reichsversammlung, welche keine Steuererleichterung bedeutet. Eine Neu-Regelung der Reichsversammlung, welche keine Steuererleichterung bedeutet.

Zur Ernennung des Bezirksamtmanns v. Burgsdorf in Afrika.
Bei der Abreise des Reichstages sind jetzt, der „Kön. Ztg.“ zufolge, nähere Nachrichten über die Ernennung des Bezirksamtmanns v. Burgsdorf in Afrika und des Missionarskapitän Holzappel gleich zu Beginn des Wohlstandes eingegangen. Danach erhielten am Sonntag,

2. Oktober der Unterprediger Samuel Jäns und Petrus Zed in Obidon einen Brief des Herrschafts-Bezirksamtmanns v. Burgsdorf zu folgen. Die beiden Vorgesetzten gingen darauf zu dem Bezirksamtman v. Burgsdorf, um es ihm mitzuteilen. In welcher Absicht sie das getan haben, ist nicht klar; Missionar Spillmeier bemerkt, um ihn aus Obidon heraus zu locken, was ihnen nur allzu gut gelang. Herr v. Burgsdorf tritt mit Samuel Jäns und Petrus Zed nach Niemann, um wofür sich der Herrschaft noch von seinem tollkühnen Schritt zurückziehen. Er mußte seinen Besuch mit dem Tode hängen. Etwa 10 km von Niemann (Niemann liegt etwa 80 km nördlich von Obidon, in Marienhal, wo er Dienstag, 4. Oktober, mittags ankam, wurde er von dort verarmten „Wohlfühlern nur kurz gehalten, er den Herrschaft des Kapitäns erhalten habe. Zu gleicher Zeit gelang es, eben vom Briefe gefahren, von hinten einen Schuß und was sofort tot.

Am demselben Tage wurde auch der Missionar Holzappel erschossen. Er hatte am Sonntag in Niemann noch wie gewöhnlich Gottesdienst abgehalten, wobei es ihm aufgegeben war, daß von den Männern nur die Gemeindeführer und die Dienstjungen erschienen waren, während sonst auch die Männer ziemlich zahlreich in die Kirche kamen. Am Montag, 3. Oktober früh erhielt Herr Holzappel folgenden Brief vom Kapitän: „Niemann, den 3. Oktober 1904. In Ludwig Holzappel. Ihr wißt selbst, welche Zeit es ist, die wir haben. Den Hauptmann, weshalb ich Euch Geheißung geben möchte, habe ich gesehen. (Dieser Satz ist nicht klar. Neb.) Ich habe mir abgeben mit der deutschen Regierung; denn die Zeit ist voll, da Wort der Vater die Hottentotten erlösen soll. So gib mir denn Patronen, Pulver, alles, was Ihr habt. Ich bin der Kapitän Hendrick Witbol.“

Holzappel ging sofort zum Kapitän, um ihn zu warnen und ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Hendrick aber erklärte: „Es leidet bei dem, was ich geschrieben habe“ und verlangte noch einmal die Herausgabe seiner Patronen und des Pulvers, was Holzappel natürlich verweigerte; er werde es niemals freiwillig tun. In letzter Stunde zurückgekehrt, bemerkte er, daß jene Besuche aus seinen Studierbüchern gestohlen waren. Das Pulver verbrannte er, und die Patronen verlegte er an einem sicheren Ort. Den Tag über blieb alles ruhig auf dem Platz. Als am anderen Morgen Holzappel beim Kapitän lief, schickte der Kapitän einen Wagen und ließ sagen, sie müßten sofort aufstehen; sie sollten nach Marienhal „zu der Vorkant“ gebracht werden. Sie durften nicht mitnehmen, kaum für ihr jüngstes, erst acht Wochen altes Kind etwas Milch. Als er in Marienhal ankam, wurde auf Holzappel wirklich gesagt: „Ludwig, fomm herab.“ Es blieb ihm nur noch Zeit, mit seiner Frau zu beten, auch für seine Mörder. Dann hing er vom Wagen und wurde vor den Augen seiner Frau erschossen.

Politische Heberacht. Deutsches Reich.

Der Kaiser ist gestern 6 Uhr abends in Glogau-Erichen eingetroffen und wurde am Bahnhof von Grafen v. Helldorf, v. Helldorf empfangen. Er fuhr in Begleitung des Grafen durch die Gassen geschritten, durch Wagenmengen bedeckten Straßen nach dem Schloß, überall mit Jubel begrüßt. — Der Kaiser tritt zum Besuch des Herzogs von Anhalt am 6. Dezember, früh des Schmerzes kam über seine Lippen; freudelächelnd und zusammengepreßten Lippen ließ er die Straße über sich ergehen.
„Nun liebe mir Rede und biete mich um Verzeihung!“
„Doch das schüttele nur mit dem Kopf und schweige.“
„Wah!“ — immer noch trogig? „Na warte!“ Sie hingelte dem Feindein.
„Frau Martha ich muß Ihnen leider sagen daß ich mit Ihnen nicht zureden bin!“
„Das junge Mädchen sehr erwidern zusammen. „Darf ich fragen, warum nicht, gnädige Frau?“
„Ich sehe eben, daß das von unbefriedigbarem Trost erfüllt ist! Sie lassen ihn jedenfalls zu viel Wille und sind zu gleichgültig. Doch von jetzt an muß das anders werden! Das ist nicht äußerster Streng behandelt werden.“
„O, gnädige Frau, der Herr Hauptmann meinte aber gerade das Gegenteil“, warnte das junge Mädchen einmüde.
„Dann kommt er das Charakter nicht! — Zur Strafe für sein unartiges Betragen bekommt er zum Abendrot nur einen Teller Mehlsuppe.“
„Die ist er ja nicht, gnädige Frau!“
„Dabei ist Sie danach gefragt? — Dann muß er es lernen oder geht hungriig zu Bett!“ erwiderte Gabriele ungeladnen.
„Nun mach, in dein Zimmer, und zur Strafe bleibst Du heut nachmittags zu Haus und gehst nicht zum Großpapa. Meineren werde ich ihn von Deiner Ungehorsamkeit jagen!“
Schweigend sagte er nach der Hand des Feindens, das sich mit ihm entfernte. In seinem Leben lag eine stille trogige Abwehr, die seine Mutter rind machte.
„Gnädige Frau, darf ich Sie um den Schlüssel zum Wäschschrank bitten?“ mit dieser Frage trat das Stubenmädchen aus dem Zimmer. Trogigen Gabriele feinen Sinn für ihren Haus-halt hatte, war sie nicht mißtrauisch und hielt alles unter Verschluß, da sie im Anfang ihrer Ehe gar keine Erfahrungen gemacht hatte.
„Wozu?“



Weihnachts-Ausverkauf

Preise in allen Abteilungen teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt. Besonders zu beachten: Nur wirklich moderne und äusserst solide Waren gelangen zum Verkauf, da ich die Artikel

fertige Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke, Jupons, Morgenröcke erst in dieser Saison neu aufgenommen habe.

Abteilung I.

- Fertige Kleider
- Kostüme
- Blusen
- Röcke
- Morgenröcke
- Matinés
- Jupons
- Anstandsrocke

Abteilung II.

- Damen-Hüte
- Mädchen-Hüte
- Kinder-Hüte
- Kapotten
- Deckelmützen
- Bänder
- Sammete
- Seidenwaren

Abteilung III.

- Ball-Echarpes
- Ball-Tücher
- Ball-Kragen
- Ball-Handschuhe
- Schleier
- Schleifen
- Spitzen
- Rüschen-Paspel

Abteilung IV.

- Pompadours
- Gürtel
- Korsetts
- Handschuhe, Stoff- u. Glacés
- Schirme
- Pelz-Colliers
- Muffen
- Pelz-Garnituren.

Die herabgesetzten Preise sind deutlich in Zahlen vermerkt.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Max Lichtenstein, obere Leipzigerstr. 66.

Gemüse-Konserven

Empfehle meine großen Lager von billigen Preisen!

- und bitte um geeignete Beachtung der
- Junge Schnitt- und Bohnen,**
1 Pfd.-Dose 22, 2 Pfd.-Dose 30, 3 Pfd.-Dose 45, 5 Pfd.-Dose 75 Pf.
- feine und feinste junge Erbsen,**
1 Pfd.-Dose 25, 35, 50 und 60 Pf.
- 2 Pfd.-Dose 45, 60, 90 Pf. und 1.15 Mk.
- feiner prima und extra prima Stangenpargel,**
1 Pfd.-Dose 75, 85, 90 Pf. und 1.00 Mk.
- 2 Pfd.-Dose 1.40, 1.60, 1.70 und 1.80 Mk.
- Mittelsarker, primaarcker u. extraarcker Schnittpargel,**
1 Pfd.-Dose 55, 65 und 75 Pf.
- 2 Pfd.-Dose 1.00, 1.20 und 1.40 Mk.
- in junge Yankee Bohnen,**
1 Pfd.-Dose 35, 2 Pfd.-Dose 60 Pf.
- Leipziger Ackerl, 2 Pfd.-Dose 85 Pf.**
- französische Champignons in Choix u. creme,**
2 Pfd.-Dose 1.40 und 1.75 Mk.
- Celtower Kürbissen, Steinpilze, Pfefferlinge,**

Für frammte Packung und prima Qualität leiste ich volle Garantie.

Curt Schlegel, w. E. Schmidt,
Delikatessen- u. Weinhandlung,
obere Leipzigerstrasse 50.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Friedmann & Weinstock,
Bankhaus, Leipzigerstr. 12.
Erlösung von Coupons.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verzinsung von Bareinlagen.
Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere.
Schliessfächer in der Stahlkammer.

Ofenschirme, Kohlenkästen
für Küche und Zimmer,
Ofenvorsetzer,
garantiert rauch- und geruchlos
Petroleum-Heizöfen
von Nr. 11. — an.
Wärmesteine, Wärmflaschen, Leibwärmer, Hand- und Fußwärmer
empfehlen täglich
Leonhardt & Schlesinger,
Eisenwaren- u. Werkzeug-Handlung, Magazin für Haus- u. Küche.

*** Bitte wählen Sie! ***

Dies ist eine Wäscherin, die mütterlich die Wäschearbeiten nach-einander kann, die dabei jedesmal hohen Lohn kostet und ausserdem fast stets einen merkwürdig grossen „Dampf“ Appetit entwickelt.

Dies aber ist eine Wäscherin, die mit „Dampf“ wäscht ohne Appetit zu entwickeln, und die ausserdem das Kochen, Dämpfen, Desinfizieren und Waschen gleichzeitig also auf einmal besorgt, und bei alledem niemals Lohn verlangt.

Was ziehen Sie also vor?
Das alte Verfahren mit Zeilverständnis, Ärger und Kosten, oder das neue Verfahren mit etwa 75 Prozent Zeit- und Kosten-Ersparnis? Probieren Sie! Die Johanna-Volldampf-Waschmaschine wird auf Probe geliefert.

Niederlage bei: **Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32, Fernruf 2190.**

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes u. leistungsfähigstes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.

Neu aufgenommen:
Gestrickte Knabenanzüge.

Grosse Auswahl in Farben und Fassons.

Allein-Verkauf für Halle a. S.

Vorzüge:
Guter Sitz, kleidsame Fassons, eisenstark, echtfarbig aus reiner Wolle, leicht zu waschen und reparieren.

Man verlange ausführlichen illustrierten Katalog

Wichtig für die Hausfrau!
Bei Bedarf in Nähkästchen, Garzinen, Wäschent, Kleiderhosen, Sontaktion, Teppichen, Pelzwaren, Säbimen u. s. w. bitte ich meine Familien bei dieser Stelle, indem ich nur reelle Waren zu regulären Ladenpreisen bei geringer An- und Abzahlung abgebe.

Friedrich Gronau,
Kellnerstr. 10a. 1.

Wo bekommen Sie für nur 1 Mark eine Prima Feder eingelegt? Nur bei Ad. Koch, Gr. Steinstr. 34.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Hand gewaschen werden mit allen Dämmen, Binden . . . 1 A 40
Bläufchen mit Dämmen . . . 2
prima gefüllte mit Dämmen . . . 3
perma gegen Windstöße W. Kalisch, Ludeband (Cordbruch).

FrISCHE Seefische!

ff. Schellfisch a Pfd. 25 Pf.
ff. Seelachs a Pfd. 28 Pf.
gr. Schollen a Pfd. 30 Pf.

Empfehle die so beliebte **Kaiserschlüssel**, welche nur Steinweg 41 in eigener Küche bereitet wird; ebenfalls neu eingeführt **feinsten Fleischsalz**.

Bitte genau auf die Nummer Steinweg 44 zu achten.

C. Schnabel, Steinweg 44.

Apfel und Birnen
sind in Reintem und Köden täglich zu verkaufen
Sonnig Bucherei, 37.
Verkaufszeit 2-6 Uhr nachmittags.

Willh. Nietsch
Soll, Ernst Nietsch, Apfelerant, Leipzigerstr. 77.

ff. Gänseohmalz, feinste geräucherter u. marinierter Fischwaren, R. Kaviar, Konserven u. Kompottfrische.

ff. Gänseohmalz, feinste geräucherter u. marinierter Fischwaren, R. Kaviar, Konserven u. Kompottfrische.